PrintMulti

Schnelleinstieg

Troubleshooting

Inhaltsverzeichnis

Einführung 2

Installation und Einrichtung eines PrintMulti Druckers 4

Auswahl des Anschlusses 4

Auswahl des Druckertreibers 5

Wo bekomme ich Version 3 Treiber her? 5

Weitere Einstellungen 7

Freigeben des PrintMulti-Druckers 8

Troubleshooting 9

Einführung

Die Verwendung von PrintMulti basiert auf einem virtuellen Drucker (PrintMulti-Drucker) und einem oder mehrerer „richtiger“ Drucker („Slave-Drucker“). Das schließt auch XPS, PDF, … Drucker mit ein.

Nicht alle Druckertreiber sind für den PrintMulti-Drucker geeignet!
Funktionierende Treiber sollten den Druckjob im EMF Format spoolen und selbst dann treten teilweise Probleme auf, insbesondere mit neueren Windows-Versionen (Mittlerweile gibt es auch eine rudimentäre Verarbeitung von Spooldateien im RAW Format).

Die folgende kurze Anleitung basiert auf der Verwendung eines getesteten Treibers. Weitergehende Informationen finden Sie im PrintMulti Handbuch.

Falls Sie auf Probleme stoßen, werfen Sie nicht gleich die Flinte ins Korn. Dieses Dokument enthält ein Kapitel mit Tipps zur Fehlerbehandlung.

Hier kurz alle wichtigen Schritte im Überblick:

1. Installieren Sie PrintMulti.

2. Installieren Sie einen Version 3 Treiber (HP Treiberpacket von unserer Homepage).
   z.B.: „HP Color Laserjet 9500 PCL 5“.

3. Als Port verwenden Sie einen Datei Port (z.B.:*“c:\temp\PrintMulti.prn“*) und geben dem Verzeichnis alle Rechte für alle Benutzer.

4. Weisen Sie „PrintMulti“ als Printprozessor zu.

5. Nennen Sie den Drucker sinnvoll um z.B. in „PrintMulti“.

6. Starten Sie *„PrintManagement.msc“* und weisen dem neuen Treiber *„Isoliert“* (Isolated)oder *„Freigegeben“* (Shared) zu.

7. Passen Sie die Konfigurationsdatei *„PrintMulti.ini“* an und testen Sie die Ausgabe auf den PrintMulti-Drucker.

8. Es hat sich gezeigt, dass die Universaldruckertreiber von HP und Lexmark zu Problemen führen, falls der PrintMulti Drucker als Netzwerkdrucker freigegeben wird und Clients darauf drucken. Verwenden Sie ggf. andere Druckertreiber für die **physikalischen** Drucker

Die einfachste Konfigurationsdatei sieht so aus (den *„Common“* Abschnitt mit den Logeinträgen sollten Sie behalten. Bei Problemen passen Sie ggf. den Ausgabepfad für die Logdateien an.)

```
[Common]
; beibehalten. ggf. Ausgabepfad ändern auf
;LogFile=%ALLUSERSPROFILE%\PrintMulti\Log\DbgLog.csv

[TestPrinter]
Active=1
Printer=<physikalischer Drucker>

[PrintMulti]
Active=1
PrintSelf=0
ActionPrint=Print;TestPrinter
```

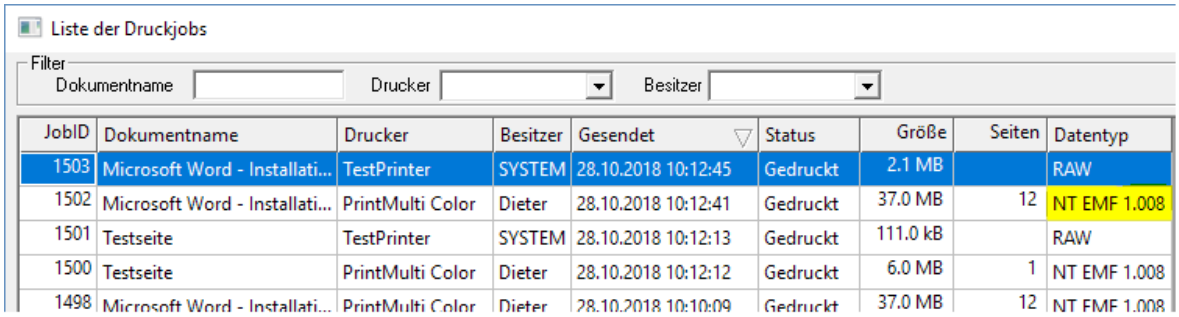
Wie kann man feststellen, dass die Druckjobs im EMF Format gespoolt werden?

Das kann sehr einfach mit dem SPLViewer erkannt werden. Sie können eine Standalone Version für 64 Bit hier herunterladen:
http://www.lvbprint.de/bin/current/SPLView64.exe

Sie müssen entweder das *„C:\Windows\System32\spool\PRINTERS“* für den aktuellen Benutzer freigeben oder den SPLViewer als Administrator starten, um die die Druckjobs untersuchen zu können.

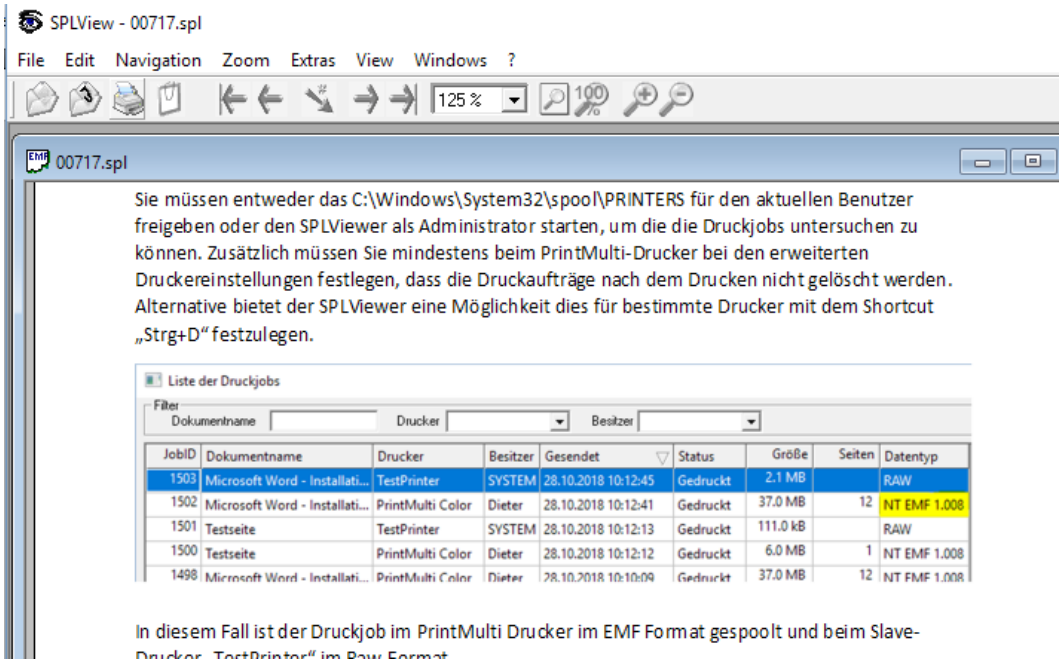
Zusätzlich müssen Sie bei den erweiterten Druckereinstellungen beim PrintMulti-Drucker festlegen, dass die Druckaufträge nach dem Drucken nicht gelöscht werden sollen. Alternative bietet der SPLViewer eine Möglichkeit dies für bestimmte Drucker mit dem Shortcut „Strg+D“ zu konfigurieren.

Bei der Liste der Druckjobs erscheint dann der Datentyp des gespoolten Jobs.



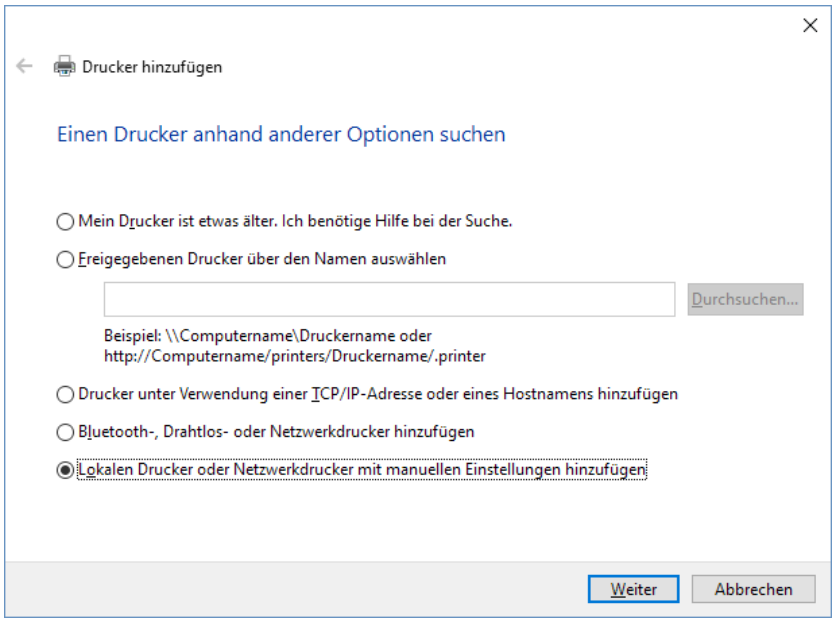
In diesem Fall ist der Druckjob beim virtuellen Drucker („PrintMulti Color“) im EMF Format gespoolt und beim Slave-Drucker („TestPrinter“) im RAW-Format.

Sie werden den SPLViewer als wertvolle Hilfe zu schätzen lernen. Bei den EMF-Jobs können Sie die Ausgabe auch grafisch betrachten und so sehen, was tatsächlich gedruckt wurde.



Installation und Einrichtung eines PrintMulti Druckers

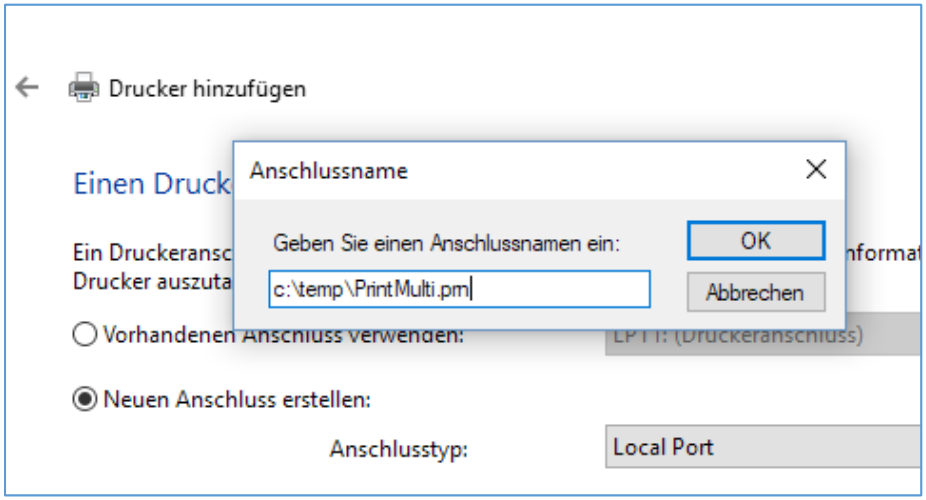
Installieren Sie einen „lokalen oder Netzwerkdrucker mit manuellen Einstellungen“.



Auswahl des Anschlusses

Beim nächsten Dialog wählen Sie am besten einen Anschluss aus, der direkt in eine Datei speichert. Sinnvoll ist für jeden PrintMulti Drucker eine eigene Datei vorzusehen. Das Verzeichnis muss existieren.

Dem Verzeichnis sollten Sie dem Benutzer „Jeder“ (bzw. „Everyone“) volle Zugriffsrechte geben.



Auswahl des Druckertreibers

Sie benötigen einen Druckertreiber der den Job im EMF Format spoolt. Das gilt für die meisten bei Windows mitgelieferten Treiber bis einschließlich Windows 7. Ab Windows Version 8/8.1 hat sich die Situation geändert in Form einer neuen Treiberversion (V4), die fortan im RAW-Format spoolt. Uns ist keine Einstellung bekannt um die neuen Treiber zur Kompatibilität zu überreden.

Um Erfolg mit diesen Betriebssystemen zu haben, müssen Sie auf die älteren Version 3 Treiber zurückgreifen. Diese funktionieren auch mit den neueren Windows Versionen scheinbar problemlos.

Wo bekomme ich Version 3 Treiber her?

Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten

1) Sie benutzen einen der Treiber aus dem auf unserer Homepage verfügbarem Archiv von HP Treibern (z.B. den HP Color Laserjet 9500 PCL 5).

2) Sie installieren einen Druckertreiber über die "**Windows Update**" Funktion.

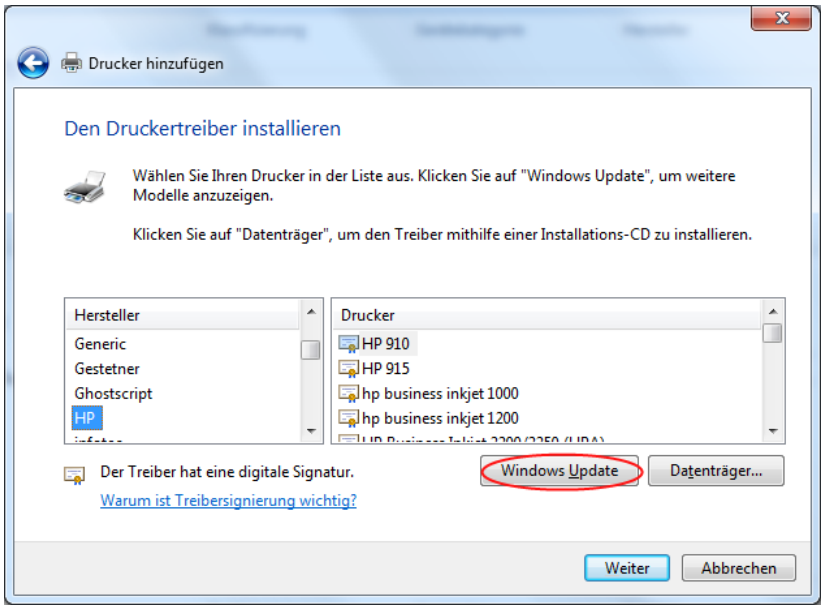
3) Sie verwenden einen der beiden Treiber "**PrintMulti Color/Mono**"

4) Sie können auch ganze Treiberpakete herunterladen. Hier finden Sie mehr darüber: http://support.microsoft.com/kb/323166/de

5) Über "DriverStore" eines Windows XP / Windows 7 Rechners. (Siehe auch http://support.microsoft.com/kb/952065/de).

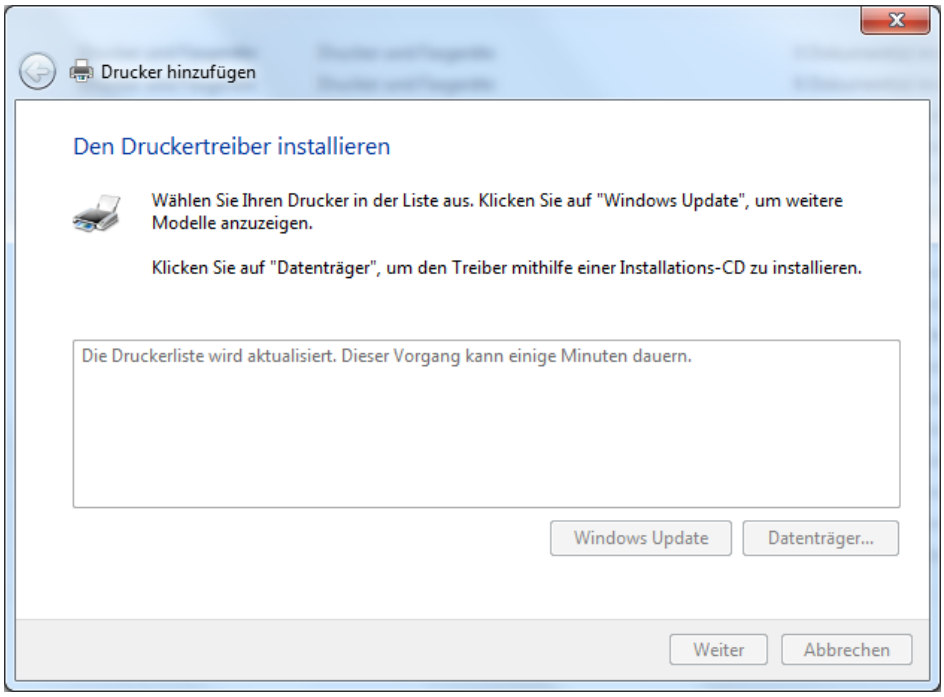
Über "Windows Update"

Nachdem Sie die üblichen Schritte zur Installation eines neuen Druckers durchlaufen haben, sollte im folgenden Dialog die "*Windows Update*" Funktion sichtbar sein.



Der Dialog stammt von Windows 7. Da wurde die "Windows Update" Funktion auch irgendwann mal nachgeliefert.

Anschließend müssen Sie meist viel Geduld mitbringen. Wie Microsoft andeutet, kann es tatsächlich einige Minuten dauern, bis die Liste aktualisiert ist.



Falls sich die Druckerliste auch nach geraumer Zeit nicht zeigt, könnte die Windows Update Funktion korrupt sein.

Dies war tatsächlich auch bei unseren Tests der Fall. Die Lösung brachte ein Tipp aus dem Internet:

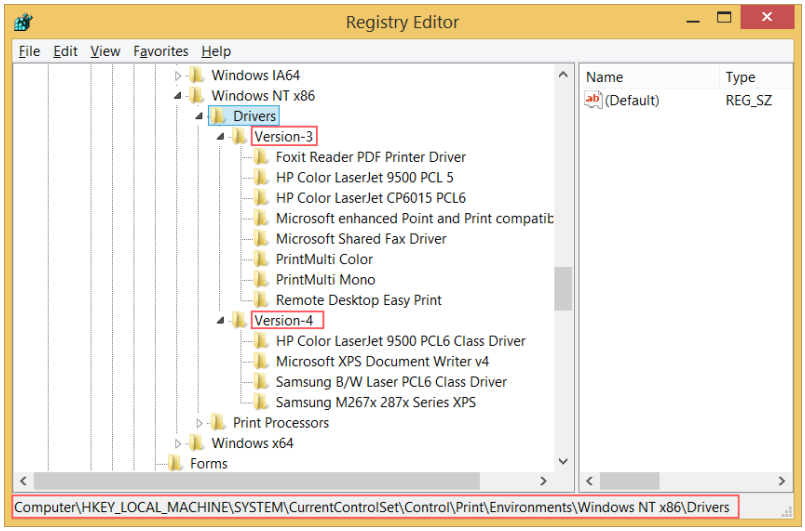
- Windows Update Service stoppen

- Verzeichnis "c:\Windows\SoftwareDistribution" löschen oder besser umbenennen

- Update Service wieder starten und erneut versuchen.

Wählen Sie dann einen Treiber aus der Liste aus und installieren wie üblich einen Drucker.

Sie können ggf. in der Registry nachschauen, ob Sie einen richtigen Treiber erwischt haben.

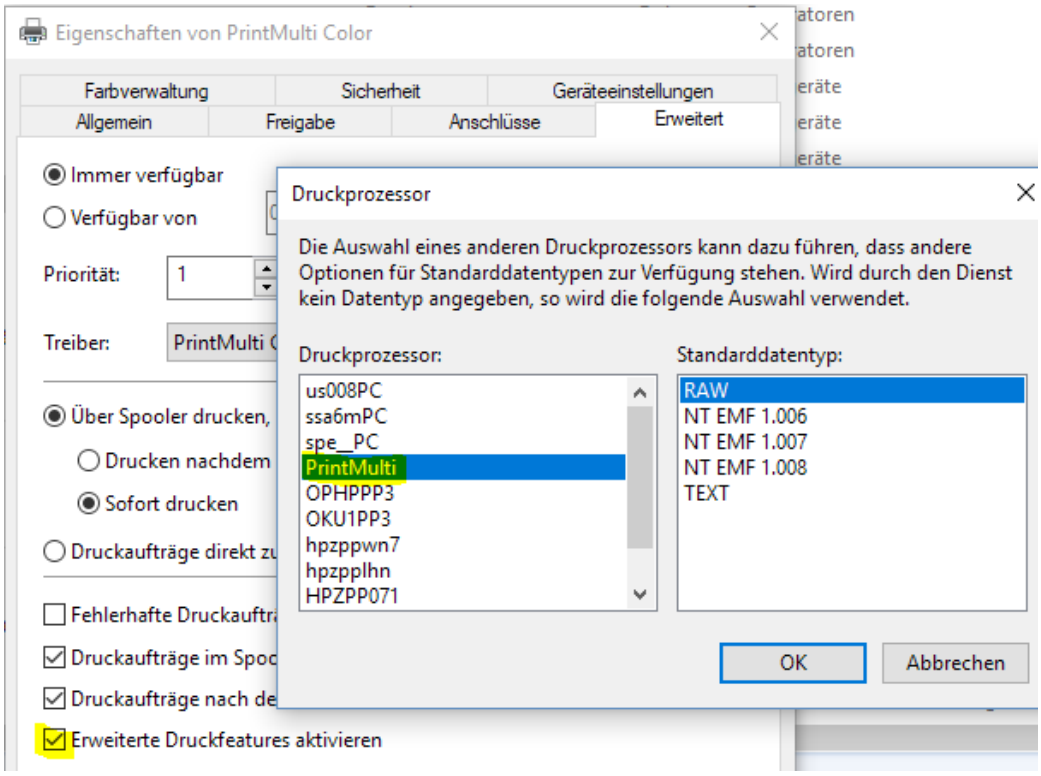


PrintMulti Color/Mono

Auf unserer Homepage finden Sie einen Druckertreiber für Mono - und einen für Farbdrucker basierend auf einem alten HP Laserjet Drucker (32 und 64 Bit).

Weitere Einstellungen

Jetzt müssen Sie nur noch bei den erweiterten Einstellungen für den PrintMulti-Drucker den Druckprozessor zuweisen. Die „Erweiterten Druckfeatures“ müssen aktiv sein, sonst werden Druckjobs im RAW-Format erzeugt. Der Standarddatentype scheint sich nicht auszuwirken.



Die Treiberisolierung mittels *„PrintManagement.msc“* muss auf *„Isoliert“* oder *„Freigegeben“* stehen, ansonsten kann es zu Rechteproblemen kommen, insbesondere wenn in eine Datei zur Weiterverwendung gedruckt wird.

Microsoft Shared Fax Driver	Windows x64	10.0.17134.1	Kein	Microsoft	win8pro (lokal)	winprint
Microsoft XPS Document Writer v4	Windows x64	10.0.17134.1	Kein	Microsoft	win8pro (lokal)	winprint
PDFCreator	Windows x64		Kein		win8pro (lokal)	
PrintMulti Color	Windows x64		Isoliert	LVB	win8pro (lokal)	winprint
PrintMulti Mono	Windows x64		Freigegeben	LVB	win8pro (lokal)	winprint
Remote Desktop Easy Print	Windows x64	10.0.17134.1	Kein	Microsoft	win8pro (lokal)	winprint
Samsung M267x 287x Series	Windows x64	3.12.75.4	Freigegeben	Samsung	win8pro (lokal)	ssa6mPC

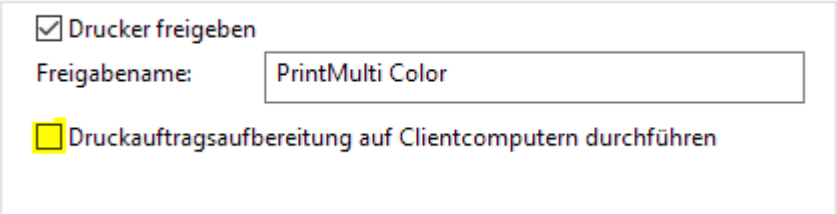
Jetzt können Sie die PrintMulti.ini anpassen (siehe Einführungskapitel) und einen ersten Versuch starten.

Sollte es nicht klappen, dann lesen Sie im nächsten Kapitel weiter.

Freigeben des PrintMulti-Druckers

Sie können den PrintMulti Drucker auch freigeben. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Die „Druckauftragsbereitung auf dem Clientcomputer“ muss deaktiviert sein



- Auf dem Client und Server müssen identische Treiber installiert sein.

- Falls Sie noch 32 Bit Clients verwenden, müssen auch die richtigen 32 Bit Treiber auf dem Server zur Verfügung stehen.

- Sie können von freigegebenen Clients nicht auf Netzwerkdrucker über PrintMulti drucken. Sie müssen einen Netzwerkdrucker ggf. lokal installieren und dann direkt auf den TCP/IP Port ausgeben.
  Ab Version 2.0 können Sie auch Anmeldedaten für einen Benutzer hinterlegen. Damit scheint es auch zu funktionieren.

- Bei Problemen testen Sie zunächst ob es auf dem Server funktioniert. Falls es dort funktioniert aber von einem Client nicht, müssen Sie wahrscheinlich Verzeichnisrechte anpassen – zumindest testweise. Hier kommt ggf. das Verzeichnis mit dem Druckerport, das *„C:\Windows\System32\spool\PRINTERS“* und das *„C:\Windows\Temp“* Verzeichnis in Frage. Ansonsten auch mal andere Treiber für die physikalischen Drucker ausprobieren, vorzugsweise ebenfalls Version 3 Treiber. Insbesondere die Universaltreiber von HP und Lexmark scheinen Probleme zu bereiten.
  PrintMulti leitet ab Version 2.0 das *„C:\Windows\Temp“* um, so dass diesbzgl. keine Probleme mehr auftauchen sollten.

  Mit dem bei Windows enthaltenen Tool „icacls“ können Rechte in eine Datei gespeichert und bei Bedarf wieder geladen werden.
  z.B. „icacls *C:\Windows\System32\spool\PRINTERS /save c:\temp\printers.acl“ und*
  „icacls *C:\Windows\System32\spool\ /restore c:\temp\printers.acl“*

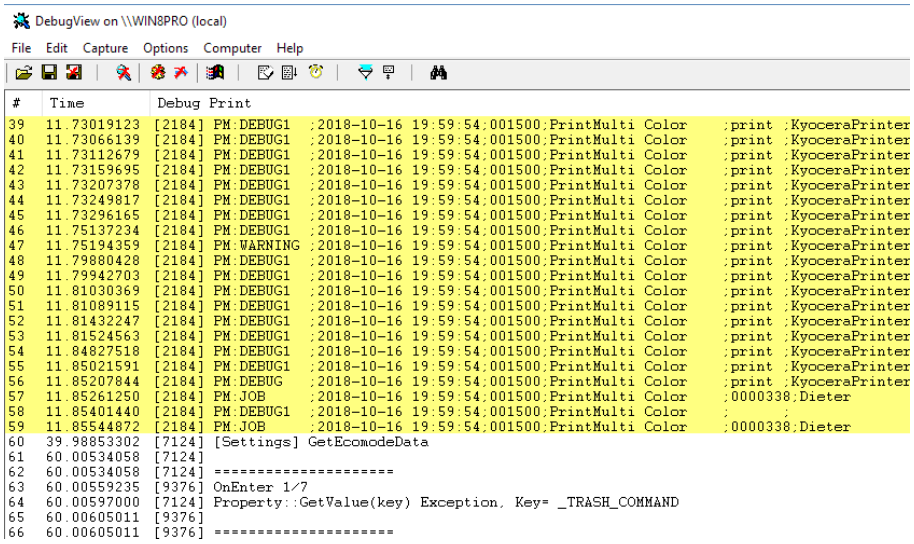
Troubleshooting

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Fehleranalyse ist die Logdatei, die von PrintMulti mit der Standardkonfigurationsdatei erzeugt wird (*„Common“* Abschnitt).

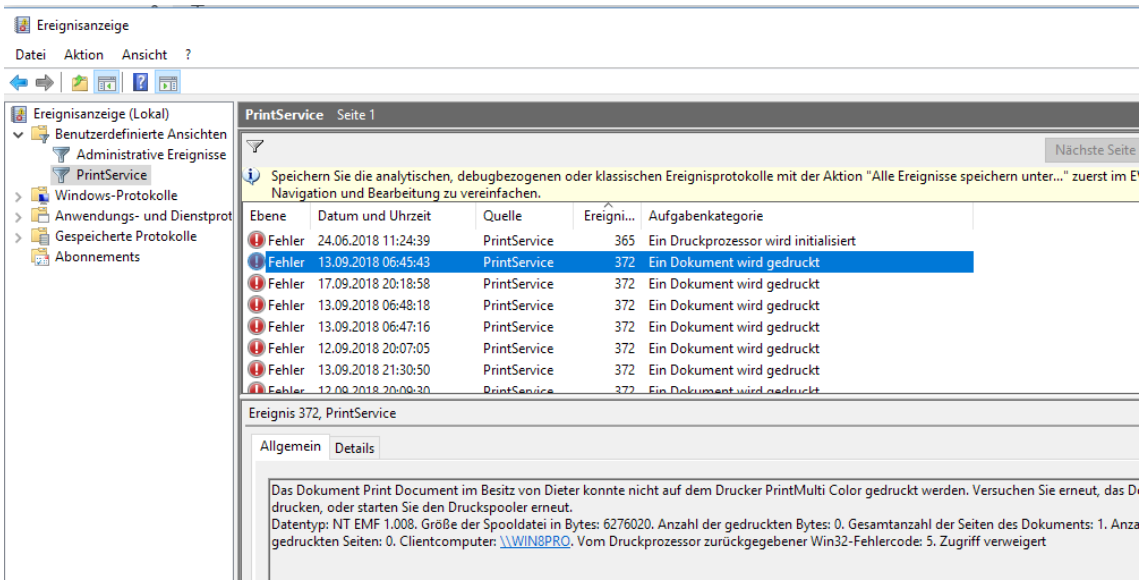
Falls keine Logdatei erzeugt werden sollte, dann versuchen Sie den Ausgabepfad zu ändern z.B. in LogFile=**%ALLUSERSPROFILE%**\PrintMulti\Log\DbgLog.csv

Sie können Logausgaben auch mit den Tool „DbgView“ von Sysinternals anschauen und ggf. speichern (Schalter *„DbgOutMask“* im Common-Abschnitt der PrintMulti.ini)

Dazu starten Sie DbgView als Administrator und wählen *„Capture Global Win32“*.
Die Ausgabe könnte dann so aussehen (das „PM:“ zum einfachen Filtern gibt es in der nächsten PrintMulti-Version)



Von Windows generierte Fehlermeldungen finden Sie in der Ereignisanzeige im Abschnitt *„PrintService“*



Hier nun die wichtigsten Punkte. Einige finden Sie schon weiter oben

- Die Druckertreiber (nicht die Drucker selber) müssen auf „Isoliert“ (Isolated) oder „Freigegeben“ (Shared) konfiguriert sein (PrintManagement.msc, siehe oben)

- Verwenden Sie einen anderen Treiber für den PrintMulti-Drucker (Version 3 Treiber, siehe oben). Das gilt insbesondere wenn Sie in der Logdatei eine Fehlermeldung mit „RAW“ finden

- Der PrintMulti-Drucker wird normalerweise so konfiguriert, dass er fest in eine Datei druckt. Für dieses Verzeichnis muss jeder Benutzer volle Rechte erhalten.

- Falls Sie im Eventlog eine Meldung sehen *„Vom Druckprozessor zurückgegebener Win32-Fehlercode: 183. Eine Datei kann nicht erstellt werden, wenn sie bereits vorhanden ist“,* dann erweitern Sie Rechte auf das „C:\Windows\Temp“ Verzeichnis. „Benutzer“ sollten hier alle Rechte bekommen. Die Problematik sollte ab Version 2.0 nicht mehr auftreten – zumindest für das Temp-Verzeichnis.

- Insbesondere beim Drucken in Datei von einem druckenden Client kann es passieren, dass die Zieldatei gar nicht oder mit 0 Byte erstellt wird.
  Es hat sich herausgestellt, dass manche Treiber (z.B. die HP Treiber von der LVBPrint Homepage) versuchen schreibend auf den *„HKEY_USER“* Zweig zuzugreifen. Das ist an sich kein Problem nur in der Druckumgebung wird stattdessen auf *„HKEY_USERS.DEFAULT“* zugegriffen und dem Zweig hat Windows keine Schreibrechte für Benutzer eingeräumt.
  Sie können versuchen allen Benutzern dort Schreibrechte zu geben.
  „UseSystemAcount=1“ scheint auch möglich zu sein, nur dann gehört die Datei dem SYSTEM Benutzer.

- Wenn der lokale Druck auf einem Server funktioniert aber der Ausdruck von einem Client nicht, dann versuchen Sie auch andere Druckertreiber für die physikalischen Drucker. Insbesondere Universaltreiber scheinen Probleme zu bereiten.

- Testen Sie bei den **Slave**-Drucker die Einstellung (*„UseSystemAccount=1“*). Dann wird versucht mit dem Systemaccount zu drucken (das geht wahrscheinlich nicht auf Netzwerkdrucker). Die Einstellung hilft oft, falls der Slave-Drucker in eine Datei druckt um diese Weiterzuverarbeiten (z.B. PDF-Archivierung).

- Die meisten Probleme basieren auf den Windows-Rechten. So hat z.B. der *„PrintIsolationHost“* Prozess (verwendet beim ersten Punkt) mehr Rechte als der Original-Spoolerprozess. Probleme scheinen auch beim Zugriff auf das Spool-Verzeichnis *„C:\Windows\System32\spool\PRINTERS“* und das *„C:\Windows\Temp“* Verzeichnis zu bestehen. Versuchen Sie testweise durch die Freigabe der Verzeichnisse zum Erfolg zu kommen. Rechte können mit dem Tool icacls auch in Dateien gesichert und wiederhergestellt werden (siehe oben).

- Falls alles nicht hilft, können Sie uns auch per E-Mail um Hilfe bitte. Schicken Sie dafür auf jeden Fall die Konfigurationsdatei und die Logdatei mit.